

**Philosophische Cafés in Düren und Heinsberg**

**Einladung zum philosophischen Gespräch**

Das Philosophische Café bietet seit vielen Jahren die Gelegenheit, Themen zu erörtern, die alle angehen, aber im Rahmen der akademisch betriebenen Philosophie nicht oder nur schwer verständlich diskutiert werden.

Ohne den Umweg über eine bestimmte Theorie zu nehmen, wenden sich die Gespräche direkt an die Menschen, die auch die eigene Biografie zum Ausgangspunkt des Nachdenkens machen können.

So kann die Reichweite des eigenen Denkens erprobt werden. So können auch die verschiedenen Philosophien im Hinblick auf ihre Bedeutung für die eigene Lebensführung befragt werden.

Zur Teilnahme sind keine theoretischen Vorkenntnisse erforderlich. Im Philosophischen Café

- können die Gesprächspartner mit kontroversen, fairen, lebhaften, anregenden Diskussionen rechnen.
- kommt es tatsächlich auf den Zusammenhang von Behaupten und Begründen an.
- zeigt sich, dass ernsthaftes Nachdenken und Humor keine Gegensätze bilden müssen.

**Referent:** Markus Melchers, Philosophischer Praktiker,  
[www.sinn-auf-raedern.de](http://www.sinn-auf-raedern.de)

**Gebühr:** 5,00 €/Abend

**Anmeldung:** nicht erforderlich



Foto: Markus Melchers

**Philosophisches Café in Düren**

**Kontakt:** Helmut Dondorf, Tel. 02421 4081232

**Ort:** Foyer im Haus der Evangelischen Gemeinde  
zu Düren, Wilhelm-Wester-Weg 1 A

**Entschleunigen, aber wie?**

**Gesunder Menschenverstand**

**Gastlichkeit**

**Wie können wir uns gegen Pseudo-Wissenschaften wehren?**

**Leidenschaft(en)**

**Ist Glück Privatsache?**

i.d.R. jeden 1. Montag  
im Monat  
19.15 - 21.15 Uhr

02. Januar 2017

06. Februar 2017

06. März 2017

03. April 2017

08. Mai 2017

**Dienstag**  
06. Juni 2017

**Philosophisches Café in Heinsberg im atelier k.**

**Gastgeber und Auskunft:** Beate Königs, Tel. 0173 2890899

**Ort:** atelier k., Hochstraße 45, Heinsberg

jeweils mittwochs  
19.15 – 21.45 Uhr

**Zorn**

08. Februar 2017

**Mode**

17. Mai 2017

## Wissen und Glauben

Dreiteiliges politisches Philosophieseminar

Was kann ich wissen? Dies ist nicht erst seit Immanuel Kant eine Grundfrage der Philosophie. Sie ist auch eine Frage, die vermutlich jeden Menschen beschäftigt. Was weiß ich, wenn ich etwas weiß? Und was muss ich glauben? Wie kann ich sicheres Wissen vom Glauben, Meinen oder Für-wahr-halten unterscheiden? Und wenn dies gelingt, sind dann „Glauben“, „Meinen“ und „Für-wahr-halten“ überflüssig geworden? Und wie verhält es sich mit dem Glauben an das sichere Wissen bzw. die Wissenschaftlichkeit?

In diesem dreiteiligen Seminar werden diese Fragen auf der Grundlage der folgenden klassischen Texte diskutiert werden:

1. Hans Albert: Traktat über kritische Vernunft; Tübingen 1980, S. 8-28.  
Der Autor entwickelt hier sein berühmtes „Münchhausen-Trilemma“ und kritisiert die Formen der Offenbarungslehre in der Erkenntnistheorie.
2. Gerhard Vollmer: Evolutionäre Erkenntnistheorie; Stuttgart 1987, S. 25-40.  
Der Physiker und Philosoph stellt das Modell des „Hypothetischen Realismus“ ins Zentrum der Ausführungen dieses Abschnittes.
3. Ludwig Wittgenstein: Über Gewissheit, Nummern 1-24.  
Wittgenstein untersucht den (alltäglichen) Gebrauch der Worte „wissen“, „gewiss“, „glauben“. Ziel dieser Untersuchung ist es, „herauszubekommen“ worauf wir uns tatsächlich beziehen, wenn wir diese Vokabeln verwenden: Auf die Gegenstände der Außenwelt oder auf unsere inneren Überzeugungen?

**Leitung/Referent:** Markus Melchers, Philosoph, Sinn auf Rädern

**Ort:** Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich

**Gebühr:** 17,00 €/Reihe incl. Kopiergebühr

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

jeweils donnerstags  
18.00 – 20.15 Uhr

02. Februar 2017

09. Februar 2017

16. Februar 2017



Foto Markus Melchers

**„Aufbruch zum Leben“ - Geistlich leben im Alltag –  
Ein Übungsweg**

Im Jahr des Reformationsjubiläums werden uns geistliche Übungen helfen, Bilanz zu ziehen, das von Gott Geschenke zu feiern und ermutigt in die Zukunft aufzubrechen. Dabei mag für den Aufbruch jedes Übenden das Bild des Künstlers Sieger Köder (+2015) stehen. „Quelta“ lautet sein Titel. Im Arabischen bedeutet es Quelle. Die geistlichen Übungen laden dazu ein, Quellen im eigenen Leben freizulegen. Wer mitmacht, kann erleben, wie Gott Steiniges und Ödes aufricht und neues Leben entstehen lässt. Freigelegte Quellen in uns ermöglichen, dass Kraft, Mut, Hoffnung und Liebe wieder genährt werden. Unsere Sehnsucht leitet uns dabei. Jesu Einladung gilt uns: „Wer Durst hat, komme! Hier ist ein Weg.“

mittwochs:  
19.30 - 21.30 Uhr

Kursreihe:  
08. März 2017  
15. März 2017  
22. März 2017  
29. März 2017

Abschlusstreffen:  
05. April 2017

*Der Übungsweg beinhaltet:*

- Fünf Gruppentreffen mit Übungen zur Körperwahrnehmung, Gebets- und Stilleübungen, Erfahrungsaustausch und Impulsen für die nächste Woche.
- Sie erhalten Material mit Anregungen und Übungen für die kommende Woche.
- Sie reservieren zu Hause eine Viertelstunde als Zeit der Stille am Morgen und 10 Minuten für den Tagesrückblick am Abend.
- Einzelgespräch bei Bedarf

**Kursverlauf**

1. Woche: Wer bin ich? Gruppentreffen: 08. März 2017
  2. Woche: Wer ist Gott für mich? Gruppentreffen: 15. März 2017
  3. Woche: Woher komme ich? Gruppentreffen: 22. März 2017
  4. Woche: Wohin gehe ich? Gruppentreffen: 29. März 2017
- Abschlusstreffen: 05. April 2017

Der Kurs ist offen für Menschen, die die Bereitschaft mitbringen, sich auf die Übungen des Kurses einzulassen und entschlossen sind, verbindlich teilzunehmen. Einsteiger und Menschen mit Erfahrung in geistlichen Übungen sind gleichermaßen willkommen.

**Leitung/Anmeldung:** Christiane Schoenen, Geistliche Begleiterin

Tel. 02454 969106 oder E-Mail:  
christiane.schoenen@ekir.de

**Ort:** Friedenskirche Gangelt, Lohausstr. 36

**Gebühr:** 60,00 € incl. Material, Ermäßigung möglich

**Kursgröße** ab 6 Teilnehmende

**Hinweis:** Bitte überweisen Sie den Teilnehmerbeitrag parallel zu Ihrer schriftlichen Anmeldung auf das Konto des Verwaltungsamts Jülich Rt.14 IBAN: DE 75 3506 0190 1010 1870 16 / mit dem Vermerk: „Geistlich leben im Alltag Kurs 3“

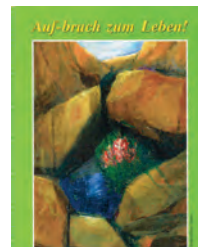


Bild: Sieger Köder

### Schätze der Kindheit . . .

#### Wie ich sie heben und mich damit reich machen kann

Vortrag von Dr. Mathias Jung

Die Kindheit war unsere erste Heimat. Gewiss, sie mag auch verschattet und von manchem Leid geprägt gewesen sein. Diese schmerzhafteste, häufig deformierende elterliche Dressur oder Lieblosigkeit ist zu Recht das Herzstück der meisten Therapien.

Der Referent Mathias Jung: „Es liegt mir am Herzen, die positiven Lebenseinstellungen, Talente, Fähigkeiten zu richten, die wir den guten ›Feen, Schutzengeln und Zaubernern‹ unserer Kindheit verdanken. Ich selbst entdeckte erst spät, wie viel Reichtum ich trotz allem aus meiner Scheidungsfamilie in mein Erwachsenen-dasein mitgenommen habe: Arbeitslust, Lebensfreude, Bildung, Kultur, politisches Interesse, Tierliebe, soziales Engagement, Schabernack, Humor und vieles andere.“

Mathias Jung hat zu diesem Thema ein neues Buch geschrieben, das soeben veröffentlicht wurde. Über seine persönlichen Erfahrungen und die aus seiner beratenden Arbeit wird er Anregungen geben, über die eigene Kindheit und ihre Bedeutung in unserem Leben nachzudenken. Wie er, denkt man gerade jenseits der Lebensmitte mehr über diese frühen prägenden Zeiten nach und erhält vielleicht einen neuen Deutungszugang.

- Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich
- Referent:** Dr. Mathias Jung, Philosoph, Psychotherapeut, Autor
- Gebühr:** 5,00 €
- Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrjuelich.de

Mittwoch  
05. April 2017  
18.00 – 20.15 Uhr



Mathias Jung



Schätze der Kindheit  
entdecken und heben....

**Vom Ursprung und Ziel der Geschichte  
Der Philosoph und Psychiater Karl Jaspers und sein  
Geschichtsverständnis zur Achsenzeit**

1949, nur vier Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, veröffentlicht der Philosoph und Psychiater Karl Jaspers (1883-1969) sein Buch „Vom Ursprung und Ziel der Geschichte“. Das heute wieder stark rezipierte Werk verfolgt den Gedanken einer gemeinsamen „Achsenzeit“ der Menschheitsgeschichte. Er schreibt: „Eine Achse der Weltgeschichte, falls es sie gibt, wäre empirisch als ein Tatbestand zu finden, der als solcher für alle Menschen ... gültig sein kann. Diese Achse wäre ... für alle Völker ein gemeinsamer Rahmen geschichtlichen Selbstverständnisses.“

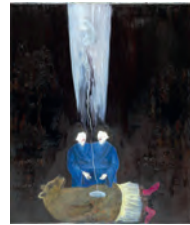
Diese Achse der Weltgeschichte scheint nun rund um 500 vor Christus zu liegen, in dem zwischen 800 v. Chr. und 200 v. Chr. stattfindenden geistigen Prozess. Dort liegt der tiefste Einschnitt der Geschichte. Es entstand der Mensch, mit dem wir bis heute leben. Diese Zeit sei in Kürze ‚Achsenzeit‘ genannt.“

So ist mit der Achsenzeit „etwas gegeben“, das die gesamte Menschheit verbindet und eben nicht nur einer hervorgehobenen Kultur zu eigen ist.

Im Rahmen des Vortrages werden die Begründung, Reichweite und Begrenzung dieses geschichtsphilosophischen Entwurfs vorgestellt.

- Leitung:** Elke Bennetreu  
**Referent:** Markus Melchers, Philosoph, Sinn auf Rädern  
**Ort:** Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich  
**Gebühr:** 5,00 €  
**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

Mittwoch  
31. Mai 2017  
18.00 – 20.15 Uhr



„Der Menschen ist mehr als das, was er von sich weiß“  
(Karl Jaspers)



### Wie schreibt man Geschichte?

Dreiteiliges politisches Philosophieseminar

Der Impuls zur Seminarreihe, Geschichtsschreibung zu hinterfragen, hängt schon mit der Reformationsgeschichte und dem „Hype“ in 2017 zusammen. Wer von 2017 auf vorherige Geschichtserzählung zurückschaut, nimmt wahr, wie unterschiedlich die verschiedenen Epochen von „der“ Reformationsgeschichte erzählten. Jede Epoche zeichnete quasi ihr Bild von „Luther“, den anderen Reformatoren und der Reformation. Doch ob nun Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Geschichte des Mittelalters, politische Geschichte, „Bielefelder Schule“, Wirtschaftsgeschichte, „Annales-Schule“, Geschichte der politischen Ideen der Neuzeit, Universalgeschichte, Alte Geschichte – alle diese Disziplinen und Zuschreibungen vereint, bei allen inhaltlichen und methodischen Unterschieden, ein Ziel: zu beschreiben, wie es in der Vergangenheit war. Aber wie machen Historiker dies? Was sind die Grundlagen ihrer Tätigkeiten? Auf welche Quellengruppen können Historiker zurückgreifen? Und wie entsteht daraus Geschichtsschreibung?

Das Seminar greift diese Fragen auf Grundlage folgender Texte auf:

1. Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers; Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 101983, S 48-64. Dieses Buch dient bis heute an deutschen Universitäten als wichtige Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Der Textauszug befasst sich gründlich mit dem, was als Quelle gelten kann.
2. Reinhart Koselleck: Archivalien-Quellen-Geschichten, in: Ders.: Vom Sinn und Unsinn der Geschichte; Berlin 2010, S. 68-79. In diesem Aufsatz führt der Autor die Schwierigkeiten, Begrenzungen, aber auch die Möglichkeiten historischen Arbeitens angesichts der in Archiven lagernden Materialien aus.
3. Tamim Ansary: Die unbekannte Mitte der Welt. Globalgeschichte aus islamischer Sicht; Frankfurt a.M. 2010, S.11-21. Durch einen Perspektivenwechsel und für die meisten europäischen Leser vielleicht ungewohnt, wird hier die Globalgeschichte von einem überwiegend nicht europäisch geprägten Blick geschrieben. Der Textauszug enthält die Begründung des Autors, warum er diesen Zugang zur Geschichtsschreibung gewählt hat.

**Leitung/Referent:** Markus Melchers, Philosoph, Sinn auf Rädern

**Ort:** Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13 a, Jülich

**Gebühr:** 17,00 €/Reihe incl. Kopiergebühr

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrjuelich.de

Donnerstag  
01. Juni 2017  
08. Juni 2017 und

Mittwoch  
21. Juni 2017  
18.00 – 20.15 Uhr



123 rf.com Felix Lipov